



# FAQ = häufig gestellte Fragen

## Brucellose

Dr. med. Thomas Rau

Seitdem die Brucellose Ende der 60er Jahre in deutschen Viehbeständen als ausgeremert gilt, tritt die Erkrankung bei Menschen in Deutschland nur selten auf. Sie kann jedoch aus Ländern eingeschleppt werden, in denen die Brucellose endemisch vorkommt, z. B. aus dem Mittelmeerraum. Der Mensch kann sich u.a. durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren oder durch den Verzehr brucellenhaltiger Fleisch- oder (Roh-)Milchprodukte infizieren.

Viele Patienten leiden an chronischen Krankheiten, hervorgerufen durch eine besondere Form der Mikroben – Slow Bacteria oder zellwandfreie Formen (CWD) – mit typischerweise „unklaren“ und wechselhaften Symptomen, die Ähnlichkeiten mit der Brucellose aufweisen:

- Starkes nächtliches Schwitzen
- Veränderungen der Leucocyten- und Thrombocyten, evtl. mit Milzvergrößerung, chronischen Leucocytosen, aber auch Myelopenien
- Unklare cervicale und lumbale Beschwerden, beim Röntgen oft massive degenerative Discusveränderungen
- Allgemeine Schwäche und Infektanfälligkeit
- Kopfschmerzen und Wetterfühligkeit, die früher nicht bestanden

- Polyneuropathien, die im späteren Verlauf auftreten
- Seronegative Oligo-Arthralgien, meist unklar, selten exsudativ
- Die Anamnese ergibt nicht immer Hinweise auf einen Infektionsweg wie z.B. Kontakt zu Schafen oder Ziegen (insbesondere bei Tierärzten oder Landwirten), die Herkunft des Patienten (z. B. aus Libanon, Portugal, dem Nahen Osten oder der Osttürkei) bzw. Reisen in endemische Gebiete.

Brucella melitensis IgG ist dabei nahezu immer erhöht, sehr häufig auch die Borrelia-Antikörper, weshalb dann fälschlicherweise auf „Lyme disease“ behandelt wird.

Bei diesen Patienten ist die folgende biologische Therapie sehr erfolgreich, wenn sie konsequent und gegebenenfalls über mehrere Monate durchgeführt wird:

- Schwermetallbelastungen und Zahnherde müssen immer abgeklärt und entsprechend behandelt werden.
- Darmflora-Aufbau mindestens 1/2 Jahr mit vorwiegend vegetarischer, und völlig tiermilchfreier Kost.

### 1. Milieuregulation während der gesamten Therapiedauer

- ALKALA N Pulver, 2x 1/2 Messlöffel in viel Wasser

- FORMASAN Tropfen, 3x 30
- Orthomolekularer Aufbau mit Selen (z.B. Selen-Biofrid Kapseln 2x 1), Vitamin C, B-Komplexen

### 2. Spezifische Regulation über 14 Tage

- FORTAKEHL D4 Kapseln 2x 1, nach einer Woche reduzieren auf 1x 1, anschließend übergehen zu

### 3. Allgemeine Regulation

- Von montags bis freitags SAN-KOMBI D5 Tropfen 2x 8
- Samstag und Sonntag FORTAKEHL D4 Kapseln 1x 1

### 4. Immunmodulation beginnt parallel zu Stufe 3

- RECARCIN D4 oder D6 Kapseln 2x 1 pro Woche
- SANUKEHL Brucel D6 Tropfen 2x 8, lange einspeicheln.

Zusätzlich zu diesem Therapieplan können 1–2x pro Woche Baseninfusionen mit Natriumbicarbonat, Procain-Anwendung nur für Ärzte i.v., Heilpraktiker nur i.c. und Vitamin C 7,5g durchgeführt werden. □

Anschrift des Autors:

Dr. med Thomas Rau  
Chefarzt und Mitglied des  
Verwaltungsrates der Paracelsus  
Klinik Lustmühle, Schweiz